



TEXTE aus verschiedenen Religionen

Christentum

Aus dem Johannesevangelium 14,27; Worte von Jesus an seine Jünger*innen

Auch wenn ich nicht mehr da bin, wird doch der Friede bei euch bleiben. Ja, meinen Frieden gebe ich euch – einen Frieden, den euch niemand sonst auf der Welt geben kann. Deshalb seid nicht bestürzt und habt keine Angst!

Aus dem Römerbrief 12,17-18; Worte von Paulus an die Römer

Auch wenn euch jemand Unrecht zugefügt hat, zahlt es nicht durch weiteres Unrecht zurück. Bemüht euch darum, allen Menschen gegenüber aufrichtig zu sein. Soweit es auf euch ankommt, lebt mit allen Menschen in Gottes Frieden.

Judentum

Psalm 122,6;8: Ein Lied Davids auf dem Weg nach Jerusalem

Wünscht Jerusalem Glück und Frieden!

Es müsse Friede sein inwendig in deinen Mauern und Glück in deinen Palästen!

Jesaia, 2,4

Gott weist die Völker zu Recht und schlichtet ihren Streit. Dann schmieden sie aus ihren Schwertern Pflugscharen und aus den Spitzen ihrer Speere Winzermesser. Kein Volk wird mehr das andere angreifen.

Islam

Sure 8,61: „Sind die Menschen aber zum Frieden geneigt, so sei auch du ihm geneigt und vertrau auf Gott; siehe, Er ist der Hörende, der Wissende.“

Hinduismus

Friedensgebet

Dies ist an dich mein Gebet: Triff, triff bis zur Wurzel des Mangels mein Herz.

Gib mir die Kraft, leicht meine Freuden und Sorgen zu tragen.

Gib mir die Kraft, meine Liebe fruchtbar im Dienste zu machen.

Gib mir Kraft, die Armen nie zu verleugnen und meine Knie vor fremder Macht nicht zu beugen.

Gib mir die Kraft, meinen Geist über das Nichtige zu erheben, das mich täglich gefangen nehmen will.

Gib mir die Kraft, im Menschen aus verschiedenen Kulturen und religiösen Traditionen deine Nähe zu spüren, und gib mir die Kraft, mich deinem Willen hinzugeben in Liebe. nach Rigveda, Yajurveda, und Rabindranath Tagore

Bahäi

Das Ziel der Religion, wie sie vom Himmel des heiligen Willens Gottes offenbart ist, besteht darin, Einheit und Eintracht unter den Völkern der Welt zu stiften; macht sie nicht zur Ursache für Zwist und Streit. Die Religion Gottes und Sein göttliches Gesetz sind die machtvollsten Werkzeuge und die sichersten Mittel dafür, dass das Licht der Einheit zwischen den Menschen anbricht. Bahá'u'lláh, Botschaften aus `Akká 8:63



Geschichten und Texte

Es war einmal ein König, der schrieb einen Preis im ganzen Land aus: Er lud alle Künstlerinnen und Künstler dazu ein, den Frieden zu malen und das beste Bild sollte eine hohe Belohnung bekommen. Die Malerinnen und Maler im Land machten sich eifrig an die Arbeit und brachten dem König ihre Kunstwerke. Von allen Bildern, die gemalt wurden, gefielen dem König zwei am besten. Zwischen denen musste er sich nun entscheiden. Das Erste war eine perfekte Wiedergabe eines stillen Sees. In der Oberfläche spiegelten sich malerische Berge und man konnte jede kleine Wolke im Wasser erkennen. Alle, die das Bild sahen, dachten sofort an den Frieden. Das zweite Gemälde war ganz anders. Auch hier waren Berge zu sehen, aber diese waren zerklüftet, rau und kahl. Am düsteren grauen Himmel über den Bergen jagten sich wütende Wolkenberge und man sah den Regen fallen, den Blitz zucken und konnte auch fast schon den Donner krachen hören. Keiner, der dieses Bild sah, verstand, wieso es hier um Frieden gehen sollte. Doch der König sah einen kleinen Busch, der auf der zerklüfteten Felswand wuchs. Ein Vogelpärchen hatte in dem Strauch sein Nest gebaut. Dort in dem wütenden Unwetter an diesem unwirtlichen Ort saß die Vogelmutter auf ihrem Nest – in vollkommenem Frieden. Welches Bild gewann den Preis? Der König wählte das zweite Bild und erklärte seinen Leuten: „Lasst Euch nicht von schönen Bildern in die Irre führen: Frieden ist nicht dort, wo es keine Probleme oder Kämpfe gibt. Echter Frieden bringt Hoffnung und bedeutet vor allem, auch unter schwierigsten Umständen und größten Herausforderungen, ruhig und friedvoll im eigenen Herzen zu sein.“ (Verfasser unbekannt)

Dazu ein Impuls (aus Südtirols Kath. Jugend, Andacht zum Frieden)

Die Sehnsucht nach einer heilen Welt steckt in uns und es wäre so schön, den Alltag und die Nachrichten unserer Welt so hören zu können, wie es das erste Bild zeichnet – harmonisch und friedlich. Doch die Realität ist im zweiten Bild besser dargestellt: Stürme toben, Neuigkeiten und Kriegsnachrichten, die Umweltzerstörung schrecken uns auf.

Frieden in der Welt beginnt mit dem Frieden in meinem Herzen.

Frieden in der Welt braucht den Blick für die Mitmenschen und ein offenes Herz für die Mitmenschen.

Frieden um uns herum gelingt besser, wenn ich selbst in mir ruhe, wie das Vogelpaar in der Felswand.

Frieden gelingt, wenn ich um meine eigene Mitte weiß. Wenn ich spüre, ich bin von Gott gehalten und getragen, kann ich mich für den Frieden einsetzen.

Warum es keinen Krieg geben kann

Chinesisches Märchen

Als der Krieg zwischen den beiden benachbarten Völkern unvermeidlich war, schickten die feindlichen Feldherrn Späher aus, um zu erkunden, wo man am leichtesten in das Nachbarland einfallen könnte. Und die Kundschafter kehrten zurück und berichteten ungefähr mit den gleichen Worten ihren Vorgesetzten: es gäbe nur eine Stelle an der Grenze, um in das andere Land einzubrechen.

„Dort aber“, sagten sie, „wohnt ein Bauer in einem kleinen Haus mit seiner anmutigen Frau. Sie haben einander lieb, und es heißt, sie seien die glücklichsten Menschen auf der Welt. Sie haben ein Kind. Wenn wir nun über das kleine Grundstück in Feindesland einmarschieren, dann würden wir das Glück zerstören. Also kann es keinen Krieg geben.“

Das sahen die Feldherrn denn auch wohl oder übel ein, und der Krieg unterblieb, wie jeder Mensch begreifen wird.



Friedenspfade

Friedenspfade möchte ich begehen
doch meine Füße wanken
angesichts der grausamen Kriege
die himmelschreiendes Leid bringen

Ganz behutsam suche ich erst recht
viele friedensengagierte Verbündete
die unermüdlich mit beharrlicher Geduld
brutale Waffenlieferungen verbieten

Zaghafte bleiben meine Friedensschritte
weil ich immer wieder strauchle
im Entsetzen über korrupte Regierungen
die Nahrungslieferungen verunmöglichen

Ganz unerwartet erinnerst Du uns
an all die mutigen Friedensengel
die im gewaltfreien Widerstand
der Hoffnung ein Gesicht leihen

Pierre Stutz

Friedensgruß

Der Friede sei mit dir
und erfülle dich
mit Ruhe und Gelassenheit.

Der Friede sei mit dir,
damit du Wege des Ausgleichs findest,
um Missverständnisse aufzuklären,
Zornige zu besänftigen,
Feinde zusammenzuführen
und Streitende zu versöhnen.

Der Friede sei mit dir,
damit du achtsam mit dir selbst umgehst,
Geduld und Verständnis hast
für die Widersprüchlichkeiten in dir
und im Einklang mit dir selbst lebst.

Gisela Baltés

Siehe auch:

<https://www.religionen-entdecken.de/lexikon/f/friedensgebete-in-den-religionen>

Zusammengestellt von der AKF FG Spiritualität, Mai 2023